

Man sagt, man hört nie auf zu lernen. Diese Weisheit sagt jedoch nichts über die Art des Lernens aus. Sie können verschiedene Lernmethoden anwenden, um sich Wissen anzueignen. Beziehen Sie sich auf Lernstrategien und Lernfähigkeiten, die, wenn sie zielgerichtet und effektiv eingesetzt werden, Arbeitshilfen sind. Dies ist besonders wichtig im Bildungs- und Hochschulbereich, wo Studierende langfristig neuen Input erhalten.

Natürlich können Sie damit beginnen, ein Buch in die Hand zu nehmen, die Kapitel zu lesen und es wie ein Gedicht auswendig zu lernen. Das ist im letzten Jahrhundert noch gängige Praxis, aber das Auswendiglernen funktioniert meist nur für kurze Zeit. Sie haben selten Reime, die Ihnen helfen, die fehlenden Wörter zu finden. Das Gedächtnis ist jedoch ein Teil verschiedener Lernmethoden, aber es macht oft mehr Spaß. Die folgenden Lernmethoden stellen keinen Erfolg dar. Stattdessen müssen Sie selbst entscheiden, welcher Ansatz für Sie in Ihrer Situation der richtige ist:

1. Erstellen Sie einen **Lernplan** um sich einen Überblick über ihre Zeiten zu verschaffen
2. Lesen Sie viel und **unterstreichen Sie das Wichtigste** im Text
3. Für eine bessere Gedankenstruktur, legen Sie eine **Mindmap** an. So können Sie sich nahezu jeden Begriff merken
4. **Schreiben** Sie das Gelesene mit **eigenen Worten** auf
5. Für Präsentationen empfiehlt sich **Karteikarten** anzulegen
6. Wenn Sie eine kreative Ader haben, bauen Sie sich **Eselsbrücken**. Diese helfen Ihnen sich besonders schwere Jahreszahlen zu merken
7. Stellen Sie einen **Zeitplan** auf und erarbeiten Sie eine **Routine** daraus!
8. Räumen Sie Ihre Umgebung und den Platz auf, an dem Sie arbeiten – mit **Ordnung** gelingt es besser!
9. Teilen Sie sich **große Aufgaben** zeitlich auf – so sieht das Ganze schon nicht mehr so groß aus!
10. Bleiben Sie am Ball, wenn Sie merken, dass sie gerade **produktiv** sind!